

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wissenstransfer mit hohem Unterhaltungswert und großem Publikumszuspruch – so könnte man unseren zweiten Science Slam beschreiben: Für unsere „Wissenschaftsgeschichten im Anthropozän“ haben im November wieder vier junge WissenschaftlerInnen ideenreich ihre Forschungsprojekte für eine nachhaltige Entwicklung präsentiert.

Mit dem letzten Newsletter in 2017 machen wir Sie gerne auch auf unseren gerade erschienenen Institutsbericht aufmerksam. Sie finden darin einen Überblick über unsere aktuellen Forschungsarbeiten.

Das gesamte Team des ISOE wünscht Ihnen schöne und erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr!

Herzliche Grüße aus Frankfurt am Main

Nicola Schuldt-Baumgart

Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Wir wünschen schöne Feiertage und alles Gute für 2018



Plastik ist aus unserem Alltag kaum wegzudenken. Die Forschungsgruppe PlastX am ISOE beschäftigt sich unter anderem mit nachhaltigem Konsum und Alternativen zu Kunststoff in Verpackungen: www.isoe.de/lehrenachwuchs/nachwuchsgruppe/

Institut für
 sozial-ökologische
 Forschung 

Inhalt

Science Slam zum Thema Nachhaltigkeit +++ Institutsbericht 2017 erschienen +++ Zukunftsstadt: ISOE bei BMBF-Vernetzungskonferenz in Frankfurt am Main +++ Mobiles Baden-Württemberg: Szenarien für eine nachhaltige Mobilität +++ Sustainability Special Issue zur Sozialen Ökologie als Buch erschienen +++ Lebensmittelverpackungen: Alternativen zu Plastik, Alu & Co. +++ Auswirkungen von Mikroplastik auf Umwelt und Gesellschaft +++ UN-Klimagipfel in Bonn: Genderperspektive für eine gerechte Klimaschutzpolitik +++ Ideenwettbewerb Der Blaue Engel: Auszeichnung für Kampagnenkonzepte +++ Aus dem ISOE: Forschungspreis Transformative Wissenschaft für Laura Woltersdorf +++ Termine +++ Publikationen

Wissenschaftsgeschichten im Anthropozän: Science Slam zum Thema Nachhaltigkeit

Wie könnten Wege zu mehr Nachhaltigkeit aussehen? In einer Zeit, in der der Mensch die Erde so maßgeblich prägt, dass eine erdgeschichtliche Epoche – das Anthropozän – nach



ihm benannt wird, muss er sich fragen, wie er mit den Folgen umgehen kann. Klimawandel, Schadstoffe in der Umwelt oder Konsumverhalten – die Handlungsfelder für Nachhaltigkeit sind so vielfältig wie die Ideen und... [weiterlesen](#)

Institutsbericht 2017 des ISOE erschienen



Der Institutsbericht 2017 des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist erschienen. Darin informieren wir über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres und stellen eine Vielzahl neuer Projekte vor. [weiterlesen](#)

Zukunftsstadt: ISOE bei BMBF-Vernetzungskonferenz in Frankfurt am Main



Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will die Zukunftsfähigkeit von Städten erhöhen und hat dafür 2016 die beiden Fördermaßnahmen „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ und „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“ auf den Weg gebracht. Nun findet in Frankfurt am Main die erste Vernetzungskonferenz für die beteiligten Projekte statt. Das ISOE – Institut für... [weiterlesen](#)

Studie Mobiles Baden-Württemberg: Szenarien für eine nachhaltige Mobilität



Wie könnte eine nachhaltige Verkehrsgestaltung in Baden-Württemberg aussehen, die nicht nur den Ressourcen- und Klimaschutz in den Blick nimmt, sondern auch die wirtschaftlichen Konsequenzen berücksichtigt? Zu dieser Frage hat die Baden-Württemberg Stiftung 2015 in Kooperation mit dem BUND-Landesverband eine Analyse in Auftrag gegeben: Die nun veröffentlichte Studie „Mobiles Baden Württemberg –... [weiterlesen](#)

Aktuelle Einblicke in die Soziale Ökologie: Special Issue der Zeitschrift Sustainability als Buchedition erschienen



Die Soziale Ökologie hat in den letzten Jahrzehnten wichtige Beiträge zur Nachhaltigkeitsforschung geleistet. Als Wissenschaft von den gesellschaftlichen Naturverhältnissen wurde sie seit den späten 1980er-Jahren entwickelt. Heute gilt dieser Ansatz, der komplexe Umweltprobleme auf krisenhafte Beziehungen zwischen Gesellschaft und Natur zurückführt, als grundlegend für eine Forschung für... [weiterlesen](#)

Lebensmittelverpackungen: Alternativen zu Plastik, Alu & Co.



Lebensmittelverpackungen sind so nützlich wie umstritten. Plastik, Karton oder Aluminium – mit diesen Materialien sind Lebensmittel von der Produktion über den Transport bis zum Verzehr gut geschützt. Doch Herstellung und Entsorgung belasten die Umwelt. Zudem können die Materialien bedenkliche Stoffe enthalten. Mit möglichen Lösungen für das Verpackungsproblem beschäftigte sich am 7. Dezember... [weiterlesen](#)

Leseempfehlung: Auswirkungen von Mikroplastik auf Umwelt und Gesellschaft



Das Thema Mikroplastik hat in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit erfahren, denn die für das bloße Auge kaum sichtbaren Kleinstpartikel sind inzwischen überall auf der Welt nachweisbar: in den Flüssen Europas ebenso wie in den Seen der Mongolei oder am Ende ihrer Reise – in den Meeren und Ozeanen der Erde. Wasserlebewesen gelten als gefährdet, weil sie die winzigen Plastikteile mit der Nahrung... [weiterlesen](#)

UN-Klimagipfel in Bonn: Genderperspektive für eine gerechte Klimaschutzpolitik



In der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen haben Genderfragen in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Denn längst ist deutlich geworden, dass Männer und Frauen nicht nur unterschiedlich zum Klimawandel beitragen, sie sind auch in unterschiedlichem Maß von den Folgen betroffen. Eine Begleitveranstaltung zum UN-Weltklimagipfel in Bonn am 16. November unter Beteiligung des... [weiterlesen](#)

Ideenwettbewerb Der Blaue Engel: Auszeichnung für kluge Kampagnenkonzepte



Im nächsten Jahr feiert das älteste Umweltzeichen der Welt sein 40-jähriges Bestehen. Seit 1978 weist das Logo des Blauen Engel auf besonders umweltschonende Produkte und Dienstleistungen hin, mehr als 12 000 Produkte tragen das renommierte Siegel. Es gilt als zentraler Kompass für umweltfreundliche Kaufentscheidungen, und dennoch ist dieses Umweltzeichen der jungen Generation kaum bekannt, wie... [weiterlesen](#)

Aus dem ISOE

Laura Woltersdorf mit dem Forschungspreis „Transformative Wissenschaft“ ausgezeichnet



Dr. Laura Woltersdorf ist mit dem Forschungspreis „Transformative Wissenschaft“ ausgezeichnet worden. Die Umweltwissenschaftlerin erhielt den in diesem Jahr zum ersten Mal vergebenen Preis am 5. Dezember bei einer feierlichen Veranstaltung in Berlin. Ausgezeichnet wurde sie für den transdisziplinären Ansatz ihrer Forschungsarbeit, mit der sie ein Bewertungskonzept zur Nachhaltigkeit eines... [weiterlesen](#)

Termine (Auswahl)

12.12.2017 bis 14.12.2017 | Gent, Belgien

Ecology Across Borders

Posterpräsentation Marion Mehring „Interaction between biodiversity and demographic change: A misinterpreted relation?“ [weiterlesen](#)

13.12.2017 bis 14.12.2017 | Frankfurt am Main

Vernetzungskonferenz Zukunftsstadt

Impulsvortrag Martina Winker „Resilient networks: Beiträge von städtischen Versorgungssystemen zur Klimagerechtigkeit (netWORKS 4)“ [weiterlesen](#)

16.01.2018 bis 17.01.2018 | Osnabrück

DBU/DWA-Expertengespräch „Wassersensible Zukunftsstadt“

Vortrag Martina Winker „Beitrag der Wasserinfrastruktur zur Anpassung an den Klimawandel: die Akteure im Zusammenspiel“ [weiterlesen](#)

30.01.2018 bis 31.01.2018 | Darmstadt

Narrationen der Nachhaltigkeit

Vortrag Nicola Schuldt-Baumgart „Anthropozän – ein Narrativ für die Wissenschaftskommunikation?“ [weiterlesen](#)

Weitere Termine finden Sie auf unserer [Website](#).

Publikationen (Auswahl)

Kramm, Johanna/Melanie Pichler/Anke Schaffartzik/Martin Zimmermann (Hg.) (2017): [Social Ecology. State of the Art and Future Prospects](#). Printed Edition of the Special Issue Published in Sustainability. Basel: MDPI

Blanck, Ruth/Florian Hacker/Dirk Arne Heyen/Wiebke Zimmer/Jutta Deffner/Konrad Götz/Georg Sunderer/Sylvia Stieler/Andrej Cacilo/Thomas Ernst (2017): [Mobiles Baden-Württemberg. Wege der Transformation zu einer nachhaltigen Mobilität](#). Unter Mitarbeit von Thomas Bergmann, Rainer Grießhammer, Theresa Kirchweiger, Manuela Schönau, Katja Schuhmacher und Melina Stein. Bildung, 87. Stuttgart: Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

Hummel, Diana/Immanuel Stieß (2017): [Social ecology: a transdisciplinary approach to gender and environment research](#). In: MacGregor, Sherilyn (Hg.): Routledge Handbook of Gender and Environment. London/New York, 186-201

Kramm, Johanna/Carolin Völker (2017): [Understanding the Risks of Microplastics: A Social-Ecological Risk Perspective](#). In: Wagner, Martin/Scott Lambert (Hg.): Freshwater Microplastics: Emerging Environmental Contaminants?. Handbook of Environmental Chemistry, 58. Cham: Springer, 223-237

Schulz, Oliver/Martin Zimmermann/Alexander Jokisch (2017): [Regenwassernutzung für den Bewässerungsgartenbau. Erfahrungen des Projektes CuveWaters aus dem zentralen Norden Namibias](#). fbr-wasserspiegel (4), 20-22

Stieß, Immanuel/Sarah Kresse (2017): [Entwicklungsportfolio Energiewende und nachhaltiger Konsum. Erstellt im Rahmen der Wissenschaftlichen Koordination der BMBF-Fördermaßnahme "Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems"](#). Frankfurt am Main

Stieß, Immanuel/Corinna Fischer/Sarah Kresse (2017): [Power efficiency classes for households - monitoring long-term effects of a power saving intervention](#). eceee Summer Study Proceedings. eceee 2017 Summer Study - Consumption, efficiency & limits, 29.05.-3.06.2017 Belambra Les Criques, Toulon/Hyères, France, 2139-2148

Lutz, Lotte Marie/Matthias Bergmann (2018): [Transdisziplinarität: Forschungsansatz für die Energiewende](#). In: Holstenkamp, Lars/Jörg Radtke (Hg.): Handbuch Energiewende und Partizipation. Wiesbaden: Springer VS, 43-56

Woltersdorf, Laura/Martin Zimmermann/Jutta Deffner/Markus Gerlach/Stefan Liehr (2018): [Benefits of an integrated water and nutrient reuse system for urban areas in semi-arid developing countries](#). Resources, Conservation and Recycling 128, 382-393

Weitere Publikationen finden Sie auf unserer [Website](#).

Zur Verwaltung Ihres Newsletter-Abonnements, [bitte hier klicken](#).

Impressum

Zweimonatlich erscheinender kostenloser elektronischer Newsletter des ISOE – Institut für sozial-ökologische

Forschung.

Redaktion:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart (ViSdP)

E-Mail: schuldt-baumgart@isoe.de

Melanie Neugart, Danijela Milosevic, Harry Kleespies

Herausgeber:

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH

Hamburger Allee 45

60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 707 69 19-0

Fax +49 (0)69 707 69 19-11

info@isoe.de

www.isoe.de

<https://twitter.com/isoewikom>

ISSN 2191-1126



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Lehrveranstaltungen

Umweltmaster

Abschlussarbeiten

Nachwuchsgruppe

ISOE-Lecture

Publikationen

Wissenskommunikation

Termine

PlastX – Kunststoffe als systemisches Risiko für sozial-ökologische Versorgungssysteme

Die Nachwuchsgruppe PlastX unter der Leitung des ISOE untersucht die gesellschaftliche Rolle von Plastik und damit verbundene Umweltauswirkungen. Das Team aus Sozial- und Naturwissenschaftlern erarbeitet hierbei, wie ein nachhaltigerer Umgang mit Plastik möglich ist.

Forschungsansatz

Die Nachwuchsgruppe verfolgt einen inter- und transdisziplinären Forschungsansatz. Hierfür wird die Problematik aus einer sozial-ökologischen Risikoperspektive betrachtet. Kennzeichnend für dieses komplexe Umweltproblem sind die vernetzten Risiken, die mit dem Material Plastik durch die Herstellung, Verwendung und Entsorgung einhergehen. Daran sind viele Akteure in unterschiedlichen Konstellationen beteiligt, die sowohl Risikoverursacher als auch -betroffene sein können. Darüber hinaus bestehen Unsicherheiten über die direkten und indirekten Umwelt- und Gesundheitsfolgen von Kunststoffen. Aufgrund dieser Charakteristika wird die Thematik konzeptionell als systemisches Risiko gefasst.

Übergreifendes Ziel des Projekts ist es,

- das theoretische Verständnis von systemischen Risiken in sozial-ökologischen Versorgungssystemen am Beispiel der Kunststoffe konzeptionell weiterzuentwickeln,
- integrative, praxisnahe Lösungsstrategien im Umgang mit systemischen Risiken von Kunststoffen anhand der Handlungsfelder *Vermeidung*, *Alternativen* und *Management* aufzuzeigen.

Die Problematik wird in folgenden Bereichen analysiert:

- **Verpackungen und nachhaltiger Konsum (Vermeidung und Alternativen von Verpackungsmaterialien)**
- **Mikroplastik in Fließgewässern**
- **Plastikabfälle in Meeren und Ozeanen**

Hintergrund

Plastik ist ein ambivalentes Material: Auf der einen Seite haben Kunststoffe durch ihre vielseitigen Eigenschaften und ihr breites Einsatzfeld innerhalb der letzten Jahrzehnte etliche Bereiche des alltäglichen Lebens revolutioniert. Auf der anderen Seite sind mit der Produktion, Verwendung und Entsorgung von Kunststoffen globale Umweltprobleme und Risiken verbunden, die sich auf unterschiedliche Systeme auswirken. Insbesondere die Akkumulation von Kunststoffabfällen in der Umwelt stellt einen gravierenden Eingriff in verschiedene Ökosysteme dar, der aufgrund der langen Abbauezeit der meisten Kunststoffe noch in hunderten von Jahren von der menschlichen Dominanz in dieser Epoche zeugen wird.

Der Begriff „Kunststoffe“ bzw. „Plastik“ umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher synthetischer Polymere, die in einem globalen Umfang von ca. 311 Millionen Tonnen jährlich produziert werden. Der Großteil der produzierten Kunststoffe wird für Verpackungsanwendungen benötigt. Auf der Entsorgungsseite werden Kunststoffe entweder recycelt, verbrannt oder in vielen Ländern auf Mülldeponien gelagert. Durch unsachgemäße Entsorgung gelangen jährlich ca. 4,8 bis 12,7 Millionen Tonnen des Plastikabfalls über Flüsse in Meere und Ozeane. Durch den Zerfall des Plastikabfalls entstehen kleinere Plastikfragmente (Mikroplastik), die in der Umwelt akkumulieren; darüber hinaus können Mikroplastikpartikel direkt aufgrund ihrer Nutzung, z.B. in Kosmetikprodukten, in die Umwelt eingetragen werden. Plastikpartikel werden nachweislich von diversen Wasserorganismen aufgenommen. Große Unsicherheit besteht hinsichtlich

Leitung



Johanna Kramm
Tel. 069 707 6919-16
kramm(at)isoe.de



Carolin Völker
Tel. 069 707 6919-59
voelker(at)isoe.de

DoktorandInnen
Tobias Haider
Heide Kerber
Lukas Sattlegger
Lisa Zimmermann

Links
www.plastx.org
www.facebook.com/plastx.isoe

der potenziellen Schädigung des Ökosystems, welche sich auch auf die menschliche Gesundheit und Versorgung auswirken könnte. In der Diskussion stehen ebenfalls Kunststoff-assoziierte Chemikalien (Additive wie z.B. Weichmacher, aber auch adsorbierte Schadstoffe), die schädigende Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Tierwelt haben können.

Forschungspartner

- Goethe-Universität Frankfurt am Main, Abteilung Aquatische Ökotoxikologie
- Max-Planck-Institut für Polymerforschung (MPI), Abteilung Physikalische Chemie der Polymere

Praxispartner

Partner der Nachwuchsgruppe kommen aus den Bereichen Umweltberatung, Entwicklungszusammenarbeit, Lebensmitteleinzelhandel, Naturschutz, Verbraucherschutz und Wasser- und Abfallwirtschaft.

Förderung

Gefördert wird die Nachwuchsgruppe „PlastX – Kunststoffe als systemisches Risiko für sozial-ökologische Versorgungssysteme“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Programm „Forschung für nachhaltige Entwicklungen (FONA)“. PlastX ist darin Teil der Fördermaßnahme „SÖF – Sozial-ökologische Forschung“ im Förderbereich „Nachwuchsgruppen in der Sozial-ökologischen Forschung“.

Laufzeit

04/2016–03/2021



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



Startseite

- Das ISOE
- Forschung
- Projekte
- Beratung
- Referenzen
- Lehre/Nachwuchs
- Publikationen
- Wissenskommunikation
- Termine

Das Institut für sozial-ökologische Forschung

Das ISOE gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Seit mehr als 25 Jahren entwickelt das Institut wissenschaftliche Entscheidungsgrundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international... [weiterlesen](#)

12.12.2017

Zukunftsstadt: ISOE bei BMBF-Vernetzungskonferenz in Frankfurt am Main



Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will die Zukunftsfähigkeit von Städten erhöhen und hat dafür 2016 die beiden Fördermaßnahmen „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ und „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“ auf den Weg gebracht. Nun findet in Frankfurt am Main

die... [weiterlesen](#)

11.12.2017

Artikel von ISOE-AutorInnen in Top-Ten-Auswahl von internationalem Biodiversitätsjournal



Der globale Verlust der Artenvielfalt hält an – trotz umfangreicher Initiativen und Programme für Biodiversität. Als mögliche Ursache dafür wird häufig ein „lack of action“ genannt – also ein Handlungsdefizit. In dem Artikel „Halting biodiversity loss: how social-ecological biodiversity research...“ [weiterlesen](#)

11.12.2017

Institutsbericht 2017 des ISOE erschienen



Der Institutsbericht 2017 des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist erschienen. Darin informieren wir über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres und stellen eine Vielzahl neuer Projekte vor. [weiterlesen](#)

08.12.2017

Lebensmittelverpackungen: Alternativen zu Plastik, Alu & Co.



Lebensmittelverpackungen sind so nützlich wie umstritten. Plastik, Karton oder Aluminium – mit diesen Materialien sind Lebensmittel von der Produktion über den Transport bis zum Verzehr gut geschützt. Doch Herstellung und Entsorgung belasten die Umwelt. Zudem können die Materialien bedenkliche... [weiterlesen](#)

06.12.2017

Laura Woltersdorf mit dem Forschungspreis „Transformative Wissenschaft“ ausgezeichnet



Dr. Laura Woltersdorf ist mit dem Forschungspreis „Transformative Wissenschaft“ ausgezeichnet worden. Die Umweltwissenschaftlerin erhielt den in diesem Jahr zum ersten Mal vergebenen Preis am 5. Dezember bei einer feierlichen Veranstaltung in Berlin. Ausgezeichnet wurde sie für den... [weiterlesen](#)

29.11.2017

Aktuelle Einblicke in die Soziale Ökologie: Special Issue der



Institutsbericht 2017
[Download \(pdf, 3 MB\)](#)

- Schnellzugang
- Termine
- ISOE Policy Briefs
- Institutsbroschüre englisch
- Das ISOE in Hessen
- Neuerscheinungen
- Newsletter
- Stellenangebote

- Informationen für
- Wissenschaft
- Wirtschaft
- Presse
- Studierende

Tweets von [@isoewikom](#)



Zeitschrift Sustainability als Buchedition erschienen



Die Soziale Ökologie hat in den letzten Jahrzehnten wichtige Beiträge zur Nachhaltigkeitsforschung geleistet. Als Wissenschaft von den gesellschaftlichen Naturverhältnissen wurde sie seit den späten 1980er-Jahren entwickelt. Heute gilt dieser Ansatz, der komplexe Umweltprobleme auf krisenhafte... [weiterlesen](#)

28.11.2017

Leseempfehlung: Auswirkungen von Mikroplastik auf Umwelt und Gesellschaft



Das Thema Mikroplastik hat in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit erfahren, denn die für das bloße Auge kaum sichtbaren Kleinstpartikel sind inzwischen überall auf der Welt nachweisbar: in den Flüssen Europas ebenso wie in den Seen der Mongolei oder am Ende ihrer Reise – in den Meeren und... [weiterlesen](#)

Artikel 1 bis 7 von 345

<< Erste < Vorherige 1-7 8-14 15-21 22-28 Nächste > Letzte >>


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Presseanfragen](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

Wissenschaftsgeschichten im Anthropozän: Science Slam zum Thema Nachhaltigkeit

16.11.2017

Wie könnten Wege zu mehr Nachhaltigkeit aussehen? In einer Zeit, in der der Mensch die Erde so maßgeblich prägt, dass eine erdgeschichtliche Epoche – das Anthropozän – nach ihm benannt wird, muss er sich fragen, wie er mit den Folgen umgehen kann. Klimawandel, Schadstoffe in der Umwelt oder Konsumverhalten – die Handlungsfelder für Nachhaltigkeit sind so vielfältig wie die Ideen und Forschungsergebnisse, die junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Science Slam „Wissenschaftsgeschichten im Anthropozän“ am 15. November in Frankfurt am Main vorgestellt haben. Der einzige Science Slam im deutschsprachigen Raum, der explizit Nachhaltigkeitsthemen aufgreift, wurde vom ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Kooperation mit dem Museum Angewandte Kunst veranstaltet.



Der Begriff Anthropozän – Menschenzeit – markiert das Ende der erdgeschichtlich relativ stabilen Epoche des Holozäns und den Beginn eines Zeitalters, in dem der Mensch und sein Verhalten zum wichtigsten geologischen Faktor geworden sind. Heute stehen Klimawandel, Artensterben, Wüstenbildung oder die Versauerung der Meere für die Schattenseiten dieser wirtschaftlichen und gesellschaftlichen

Umwälzung. Wie Wege zu mehr Nachhaltigkeit im „Zeitalter des Menschen“ aussehen können, zeigen fünf WissenschaftlerInnen beim Science Slam „Wissenschaftsgeschichten im Anthropozän“.

Nach dem erfolgreichen Auftakt im Herbst letzten Jahres ging der Science Slam dieses Jahr in die zweite Runde. Jeweils zehn Minuten Zeit hatten die WissenschaftlerInnen, um ihre Vorträge knapp, einprägsam und unterhaltsam zu präsentieren: Andreas Arnold stellte individuelle Wege in die Postwachstumsökonomie vor, Lukas Drees fragte nach der Rolle von Agenten, wenn es um Entscheidungsprozesse geht, Florian Porada erklärte, welchen Nutzen die Blockchain-Technologie für die Energiewende haben könnte und Jonna Wagner beschäftigte sich mit Taifunen und Turbulenzen und untersuchte, inwiefern Windkraftträder diesen standhalten. Mit diesem Vortrag gewann sie auch die Gunst des Publikums und wurde zur Siegerin gewählt.

Der Physiker, Science Slammer und Wissenschaftskommunikator Philipp Schrögel moderierte die sehr gut besuchte Veranstaltung. „Wir freuen uns über die erneute Kooperation mit dem Museum Angewandte Kunst“, sagte Nicola Schuldt-Baumgart, Leiterin der Wissenskommunikation am ISOE. Das Museum bietet einen inspirierenden Rahmen, um aus der Perspektive von Wissenschaft und Kultur einen Blick auf hochaktuelle Themen unserer Zeit zu werfen.

Das passende Rahmenprogramm für den Science Slam bildete auch in diesem Jahr wieder das Marburger „Fast Forward Theatre“. Die SchauspielerInnen dieses Improvisationstheaters beherrschen eine ganz eigene Art des Geschichtenerzählens, indem sie Begriffe aus dem Publikum aufgreifen und Bekanntes in neue Kontexte setzen. Auf diese Weise entstehen spontan und unterhaltsam ganz besondere Wissenschaftsgeschichten im Anthropozän.

Auf unserer [Facebook-Seite](#) gibt es erste Impressionen. Dort werden wir auch Links zu den Videos veröffentlichen, die im Nachgang anzusehen sein werden.

[Ansprechpartnerinnen](#)


Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Presseanfragen](#)
[Medienpiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

Institutsbericht 2017 des ISOE erschienen

11.12.2017

Der Institutsbericht 2017 des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist erschienen. Darin informieren wir über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres und stellen eine Vielzahl neuer Projekte vor.



Der Bericht führt durch unsere Schwerpunktthemen Wasser, Energie, Klimaschutz, Mobilität, Urbane Räume und Biodiversität und greift die besonderen Ereignisse des Jahres 2017 heraus. Sie finden zudem darin eine Kurzfassung unseres Forschungsprogramms Frankfurter Soziale Ökologie. Schließlich informieren wir über alle Publikationen, Veranstaltungen und Vorträge

unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und geben einen Überblick über die Lehrveranstaltungen.

Die PDF-Version des ISOE Institutsberichts 2017 steht [hier als Download](#) zur Verfügung. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne eine gedruckte Broschüre zu. Nutzen Sie hierfür unser [Bestellformular](#).

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Wikom-Team](#)

[25 Jahre ISOE](#)

[Aktuelles](#)

[Pressemitteilungen](#)

[Presseanfragen](#)

[Medienspiegel](#)

[Expertenliste](#)

[Newsletter](#)

[Termine](#)

Zukunftsstadt: ISOE bei BMBF-Vernetzungskonferenz in Frankfurt am Main

12.12.2017

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will die Zukunftsfähigkeit von Städten erhöhen und hat dafür 2016 die beiden Fördermaßnahmen „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ und „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“ auf den Weg gebracht. Nun findet in Frankfurt am Main die erste Vernetzungskonferenz für die beteiligten Projekte statt. Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist mit Projekten und Formaten bei der Veranstaltung „Zukunftsstadt“ am 13. und 14. Dezember vertreten.



Es sind die Städte, in denen derzeit die zentralen Weichen für Transformationsprozesse in eine nachhaltige Entwicklung gestellt werden. Drei von vier Menschen leben in Deutschland in Städten. Hier werden die Auswirkungen von Klimawandel und Umweltbelastungen sehr deutlich. Längst gilt die Stadt als „Labor“ für die Erforschung und Umsetzung

praxisorientierter nachhaltigerer Lebensweisen und Infrastrukturen. Eine entscheidende Frage mit Blick auf zukunftsfähige Infrastrukturen ist, welche Ansätze geeignet sind, um nachhaltige Systeme zu etablieren? ISOE-Forscherin Martina Winker stellt bei der Vernetzungskonferenz erste Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „netWORKS 4 – Resilient networks: Beiträge von städtischen Versorgungssystemen zur Klimagerechtigkeit“ vor. In einem Impulsvortrag zeigt sie das Potenzial auf, das in der Kopplung von grauen, blauen und grünen Infrastrukturen zur Gestaltung zukunftsfähiger und klimagerechter Städte liegt. Grau bezieht sich auf Regen-/Abwasserentsorgung, grün auf Bauwerksbegrünung, Parks oder Grünflächen und blau auf Gewässer, Seen oder sonstige Wasserflächen.

Anpassung an die Folgen des Klimawandels durch Verbindung von Infrastrukturen

Die intelligente Verknüpfung dieser Infrastrukturen kann ein wertvoller Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel sein und die Lebensqualität der StadtbewohnerInnen erhöhen. Voraussetzung ist, dass die städtischen Akteure bei der Ausgestaltung der Infrastrukturen eng zusammenarbeiten. Im Forschungsprojekt netWORKS 4 wird untersucht, wie der Dialog zwischen Stadt- und Infrastrukturentwicklung gestaltet werden kann und welche Strategien und Maßnahmen gemeinsam umsetzbar sind. Dafür werden im Projekt derzeit in ausgewählten Transformationsräumen in den Partnerstädten Berlin und Norderstedt laufende Planungsprozesse mit Machbarkeitsstudien begleitet.

Neben dem Projekt netWORKS 4 ist das Frankfurter ISOE bei der Vernetzungskonferenz auch mit Alexandra Lux vertreten. Sie wird beim Workshop „Wirkungen erfassen und verstehen“ die Eckpunkte der Konzeptarbeit aus dem Projekt „SynVer*Z – Synthese- und Vernetzungsprojekt Zukunftsstadt“ vorstellen, das sich auf die Wirkungsforschung konzentriert. Denn die Projekte, die auf der Vernetzungskonferenz vorgestellt werden, suchen auf sehr unterschiedliche Weise nach Lösungen für konkrete Probleme in Stadtgesellschaften. Dabei werden Transformationsprozesse auf lokaler Ebene angestoßen, die in den konkreten Quartieren und Kommunen Effekte zeigen sollen. Doch es ist schwierig, die möglichen und wünschenswerten Wirkungen in all ihren Facetten im Voraus zu erkennen. Der Workshop soll einen ersten Dialog über diese vielfältigen Wirkungen zwischen den Projekten ermöglichen.

Die Konferenz richtet sich nicht nur an Forschende, sondern ausdrücklich

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

auch an ExpertInnen und PraktikerInnen aus den Kommunalverwaltungen, der Stadtplanung und -entwicklung sowie an politische Akteure in den Städten und Kommunen.

Hier können Sie das [Programmheft mit den Abstracts und weiteren Informationen](#) herunterladen.

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Presseanfragen](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

Studie Mobiles Baden-Württemberg: Szenarien für eine nachhaltige Mobilität

27.11.2017

Wie könnte eine nachhaltige Verkehrsgestaltung in Baden-Württemberg aussehen, die nicht nur den Ressourcen- und Klimaschutz in den Blick nimmt, sondern auch die wirtschaftlichen Konsequenzen berücksichtigt? Zu dieser Frage hat die Baden-Württemberg Stiftung 2015 in Kooperation mit dem BUND-Landesverband eine Analyse in Auftrag gegeben: Die nun veröffentlichte Studie „Mobiles Baden-Württemberg – Wege der Transformation zu einer nachhaltigen Mobilität“ beschreibt drei Zukunftsszenarien, die sowohl mögliche Umweltwirkungen als auch Folgen für die Beschäftigung darstellen. Wissenschaftlich erarbeitet wurde die Studie vom Öko-Institut, Fraunhofer IAO, IMU-Institut und dem ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.



Unter welchen Umständen könnte Baden-Württemberg eine Pionierregion für nachhaltige Mobilität werden? Welche Änderungen im Verkehrsverhalten und innerhalb der Mobilitätswirtschaft sind dafür notwendig? Die Szenarien zur Beantwortung dieser Fragen wurden gemeinsam mit zentralen gesellschaftlichen Akteuren Baden-Württembergs entwickelt. Dabei gingen die

AutorInnen der Studie ausdrücklich davon aus, dass Baden-Württemberg nicht etwa isoliert auf eine nachhaltige Mobilität umstellt, sondern dass alle Staaten, die das Pariser Klimaabkommen ratifiziert haben, eine nachhaltige Verkehrsgestaltung umsetzen, um so die international vereinbarten und völkerrechtlich bindenden Klimaschutzziele zu gewährleisten.

Drei mögliche Entwicklungen bis 2030 und 2050 wurden in den Szenarien formuliert. Gemeinsam war ihnen neben dem Ziel, die Erderwärmung zu bremsen auch die Annahme, dass sich das autonome Fahren bis 2050 durchgesetzt und sich die CO₂-Bilanz des Fahrzeugantriebs durch Elektrifizierung und den Einsatz erneuerbarer Energien stark verbessert hat.

Unterschiedliche Zukunftsszenarien und ihre Auswirkungen Je nachdem, ob es gelingt, die Dominanz des motorisierten Individualverkehrs zurückzudrängen und durch ein multioptionales Verkehrssystem zu ersetzen, das ÖPNV und individuelle Varianten intelligent vernetzt, zeichnen sich unterschiedliche Folgen für Wirtschaft und Umwelt ab: Je stärker die Verkehrsgestaltung in Zukunft auf kurze Wege und flexible öffentliche Systeme setzt, umso größer sind die positiven Effekte für Umwelt und Gesundheit.

Nur ein deutlicher Rückgang der Pkw-Fahrleistung und des Pkw-Bestandes kann den Wandel zu einer Mobilität leisten, die die Belastungsgrenzen von Umwelt und Gesundheit nicht überschreitet. Eine solche Veränderung wäre gravierend und hätte auch Auswirkungen auf die Mobilitätswirtschaft. Die Studie weist auf die Chancen für die baden-württembergische Automobilwirtschaft hin. Bei einer raschen Weichenstellung in Richtung zukünftiger Märkte könne Baden-Württemberg das Pionierland für ökologische Industriepolitik im Mobilitätssektor und Vorreiter eines nachhaltigkeitsorientierten Transformationsprozesses werden.

Technische Optionen reichen nicht aus, um Nachhaltigkeitsziele zu erreichen

Die Studie zeigt weiterhin, dass technische Lösungen allein nicht ausreichen, um die gesetzten Nachhaltigkeitsziele zu erfüllen. Es ist auch ein gesellschaftlicher Wandel des herrschenden Mobilitätsleitbildes und

[Ansprechpartnerinnen](#)


Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

des alltäglichen Verkehrsverhaltens notwendig. Eine nachhaltige Entwicklung der Mobilität bedeutet eine Abkehr vom motorisierten Individualverkehr, die aber nicht diktiert werden kann. „Ziele und Anforderungen an eine nachhaltige Mobilitätskultur müssen von den Bürgerinnen und Bürgern getragen werden“, heißt es in der Studie. Hierfür empfehlen die AutorInnen eine stärkere Sensibilisierung für die Problematik, etwa durch Pilotprojekte, die die Vorteile einer nachhaltigen Mobilität für Einzelne erfahrbar machen – mehr Lebensqualität durch weniger Lärm und Schadstoffe und mehr Grünflächen statt Parkplätze.

In einem nächsten Schritt sollen die Studienergebnisse und die daraus abgeleiteten politischen Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen einer Fachtagung mit weiteren Experten diskutiert und ergänzt werden. Ein weiterer, noch zu beschließender Schritt sieht die Einbeziehung und Sensibilisierung der Zivilgesellschaft durch Beteiligungsverfahren und Informationsmaßnahmen vor.

Link zum Download der Studie:

<https://www.bwstiftung.de/bildung/programme/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-buergerbildung/mobiles-bw/>

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

29.11.2017

Aktuelle Einblicke in die Soziale Ökologie: Special Issue der Zeitschrift Sustainability als Buchedition erschienen

Die Soziale Ökologie hat in den letzten Jahrzehnten wichtige Beiträge zur Nachhaltigkeitsforschung geleistet. Als Wissenschaft von den gesellschaftlichen Naturverhältnissen wurde sie seit den späten 1980er-Jahren entwickelt. Heute gilt dieser Ansatz, der komplexe Umweltprobleme auf krisenhafte Beziehungen zwischen Gesellschaft und Natur zurückführt, als grundlegend für eine Forschung für nachhaltige Entwicklung. Die Sonderausgabe der renommierten internationalen Online-Fachzeitschrift „Sustainability“ gibt erstmals einen umfassenden Einblick in den Stand der sozial-ökologischen Forschung. Sie ist nun auch als Buchedition erschienen.



Herausgeber von "Social Ecology. State of the Art and Future Prospects" sind das Wiener Institut für Soziale Ökologie (SEC) an der Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) der Alpen-Adria-Universität und das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main. Die

beiden Institute haben die Soziale Ökologie im deutschsprachigen Raum in den letzten Jahrzehnten maßgeblich geprägt. Im Zentrum der wissenschaftlichen Arbeit beider Institute steht die Frage, wie die komplexen Beziehungen zwischen Gesellschaft und Natur theoretisch erfasst, empirisch untersucht und nachhaltig gestaltet werden können.

Zum aktuellen Stand der sozial-ökologischen Forschung gibt die Sonderausgabe des interdisziplinären Journals „Sustainability“ jetzt einen umfassenden Überblick. Die GastherausgeberInnen Johanna Kramm und Martin Zimmermann vom ISOE sowie Melanie Pichler und Anke Schaffartzik vom SEC haben elf Beiträge von 29 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Wien und Frankfurt zusammengetragen. Neben Artikeln zu den konzeptionellen und theoretischen Grundlagen der Sozialen Ökologie finden sich darunter auch Texte zu konkreten empirischen Fallstudien.

Die englischsprachigen, im Peer-Review-Verfahren begutachteten Aufsätze beschäftigen sich unter anderem mit der Rolle der Sozialen Ökologie als kritische, transdisziplinäre Wissenschaft, mit den gegenwärtigen Herausforderungen für sozial-ökologische Transformationen und mit Ökosystemleistungen als eines der Schlüsselkonzepte der Nachhaltigkeitsforschung. Auch Risiken im Umgang mit natürlichen Ressourcen wie Wasser werden thematisiert.

Soziale Ökologie als Schlüssel für die Nachhaltigkeitsforschung

Entstanden ist die Soziale Ökologie in den 1980er-Jahren aus der kritischen Perspektive auf die stark technikorientierte und naturwissenschaftlich geprägte Umweltforschung. Diese erwies sich – spätestens mit dem Reaktorunfall von Tschernobyl 1986 – als zu begrenzt, um komplexe Umweltprobleme adäquat zu erfassen. „Mit ihrem gesellschaftswissenschaftlichen Ansatz war die Soziale Ökologie von Anfang an nicht etwa ein Gegenentwurf zum klassischen Wissenschaftsverständnis, sondern eine Erweiterung, um die enge Sichtweise der Natur- und Ingenieurwissenschaften zu überwinden“, sagt Thomas Jahn, Sprecher der Institutsleitung des ISOE. Heute gelten die sozial-ökologischen Erklärungsmodelle für die Beziehungsmuster von Gesellschaft und Natur als wissenschaftlich etabliert und als grundlegend, um Transformationsprozesse zu verstehen und zu gestalten.

„Die gegenwärtigen sozial-ökologischen Krisen wie die Folgen des Klimawandels oder der Verlust an Artenvielfalt zeigen, wie dringend die

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Soziale Ökologie gebraucht wird“, sagt Thomas Jahn. „Um Wege in eine nachhaltige Entwicklung zu gestalten, müssen wir verstehen, welche Rolle der Faktor Mensch bei der Entstehung dieser Krisen spielt.“ Die Soziale Ökologie sei ein Schlüssel für die Nachhaltigkeitsforschung, um krisenhafte Beziehungen zu verstehen, zu bewerten und zu gestalten. „Wir freuen uns deshalb, dass wir mit dem Special Issue zur Sozialen Ökologie unsere langjährigen Forschungsansätze und Erkenntnisse am ISOE gemeinsam mit denen der Kolleginnen und Kollegen in Wien einem breiten wissenschaftlichen Publikum vorstellen können“, sagt Thomas Jahn.

Die Sustainability-Sonderausgabe “Social Ecology. State of the Art and Future Prospects” steht als Open-Access-Edition zur Verfügung.

www.mdpi.com/journal/sustainability/special_issues/social_ecology

Die Buchedition kann hier bestellt werden:

www.mdpi.com/books/pdfview/book/442

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Presseanfragen](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

Lebensmittelverpackungen: Alternativen zu Plastik, Alu & Co.

08.12.2017

Lebensmittelverpackungen sind so nützlich wie umstritten. Plastik, Karton oder Aluminium – mit diesen Materialien sind Lebensmittel von der Produktion über den Transport bis zum Verzehr gut geschützt. Doch Herstellung und Entsorgung belasten die Umwelt. Zudem können die Materialien bedenkliche Stoffe enthalten. Mit möglichen Lösungen für das Verpackungsproblem beschäftigte sich am 7. Dezember eine Tagung der Verbraucherzentrale Hessen in Frankfurt am Main. ISOE-Forscherin Carolin Völker gehörte der Diskussionsrunde um die Frage „Gibt es Alternativen zu Plastik, Alu & Co.“ an.



Ob Food to go, in Plastik verpacktes Gemüse und Obst oder Kleinstverpackungen für Single-Haushalte. Die Zahl der Lebensmittelverpackungen steigt. So werden einer aktuellen Studie des NABU zufolge in Deutschland 63 Prozent des frischen Obstes und Gemüses vorverpackt angeboten. Die Verpackungen machen die Lebensmittel länger haltbar und ermöglichen weite

Transportwege. Die meisten Kunststoffe sind jedoch biologisch nicht abbaubar. So kommen zu dem für die Herstellung nötigen Energie- und Ressourcenverbrauch noch Entsorgungsprobleme hinzu.

Darüber hinaus können gesundheitlich bedenkliche Stoffe aus Verpackungen wie Mineralölverbindungen aus Druckfarben in Lebensmittel übergehen. Bieten Bio-Kunststoffe, die Initiative „Becher-Bonus“ oder der Verzicht durch Einkauf in Unverpacktläden für die Konsumenten Wege aus der Misere? Oder sind Hersteller und Handel gefordert, flächendeckende Lösungen anzubieten?

Mit ExpertInnen diskutieren: Gesundheits- und Umweltaspekte von Verpackungen

Mit Fragen wie diesen beschäftigte sich die Tagung „Lebensmittelverpackungen – Alles in Plastik?“ der Verbraucherzentrale Hessen. ExpertInnen aus Forschung und Lebensmittelüberwachung informierten in Kurzvorträgen über Gesundheits- und Umweltaspekte von Verpackungen. Lösungsansätze wurden in einer anschließenden Gesprächsrunde gemeinsam mit den TagungsteilnehmerInnen diskutiert.

Carolin Völker vom ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ging im Zuge der Tagung näher auf Umweltauswirkungen von Plastikverpackungen ein. Die Ökotoxikologin leitet am ISOE die Forschungsgruppe „PlastX“, die sich unter anderem mit Fragen zu nachhaltigem Konsum und Alternativen zu Kunststoff in Verpackungen beschäftigt.

Zum Programm der Tagung „Lebensmittelverpackungen: Alles in Plastik? Perspektiven für Gesundheit und Umwelt“

<https://www.verbraucherzentrale-hessen.de/pressemeldungen/lebensmittel/lebensmittelverpackungen-alles-in-plastik-19748>

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

[Ansprechpartnerinnen](#)


Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Weiter empfehlen:


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Presseanfragen](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

Leseempfehlung: Auswirkungen von Mikroplastik auf Umwelt und Gesellschaft

28.11.2017

Das Thema Mikroplastik hat in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit erfahren, denn die für das bloße Auge kaum sichtbaren Kleinstpartikel sind inzwischen überall auf der Welt nachweisbar: in den Flüssen Europas ebenso wie in den Seen der Mongolei oder am Ende ihrer Reise – in den Meeren und Ozeanen der Erde. Wasserlebewesen gelten als gefährdet, weil sie die winzigen Plastikteile mit der Nahrung aufnehmen. Aber das wirkliche Ausmaß der möglichen Risiken ist noch längst nicht erforscht. Ihnen widmet sich die englischsprachige Neuerscheinung „Freshwater Microplastics“. Darin diskutieren auch die ISOE-Wissenschaftlerinnen Johanna Kramm und Carolin Völker die Auswirkungen der Partikel auf Umwelt und Gesellschaft.



Vor rund 40 Jahren wurden erstmals winzige Plastikreste im Meer entdeckt und wissenschaftlich erwähnt. Mit dem wachsenden Aufkommen der kleinen Partikel in den großen Gewässern stieg nicht nur das Bewusstsein für die Umweltproblematik von

Kunststoffen, sondern auch die Zahl der Publikationen zum Thema Mikroplastik in den Meeren und Ozeanen. Erst in jüngster Zeit werden auch die sogenannten limnischen Ökosysteme in den Blick genommen: Seen, Flüsse und Bäche. Auch hier ist Mikroplastik inzwischen nachweisbar. Mit dem Buch „Freshwaters Microplastics. Emerging Environmental Contaminants?“ widmet sich erstmals ein interdisziplinärer Sammelband dem Thema Mikroplastik in Fließgewässern.

Zu den Herausforderungen einer Zeit, in der Kunststoff so umfangreich eingesetzt wird, zählt die Frage, wie die großen Mengen an Kunststoff auf Mensch und Umwelt wirken und wie die Auswirkungen wissenschaftlich zu bewerten sind. Sorgen bereitet etwa die Annahme, dass Mikroplastik über die Gewässer in die Nahrungskette gelangt und auch für Menschen gesundheitsschädigend sein könnte. Ob sie berechtigt ist, gilt in der Forschung aber noch als umstritten. In ihrem Beitrag „Understanding the Risks of Microplastics: A Social-Ecological Risk Perspective“ zeigen die Autorinnen Johanna Kramm und Carolin Völker, vor welchen Herausforderungen Wissenschaft und Gesellschaft stehen, wenn das globale Risikothema adäquat aufgegriffen, untersucht und kommuniziert werden soll.

Forschungsbedarf: Risiken, Lebenszyklen und globale Verteilungswege von Plastik verstehen

Die Forscherinnen beschäftigen sich am ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung mit systemischen Risiken von Plastik. Aber um welche Risiken geht es überhaupt? Welche Rolle spielen Medien bei der Kommunikation möglicher Risiken? Kramm und Völker nehmen Verantwortlichkeiten in den Bereichen Herstellung, Konsum und Entsorgung von Plastik in den Blick und hinterfragen derzeitige Lösungsstrategien, wie etwa Selbstverpflichtungen der Industrie. Können die Hersteller dazu beitragen, Risiken zu minimieren?

Damit greifen die Wissenschaftlerinnen Fragen der aktuellen wissenschaftlichen und öffentlichen Debatte auf. Sie empfehlen dringend eine tiefergehende Forschung über unbeabsichtigte Nebenwirkungen. Denn die Datenlage zu möglichen Umwelt- und Gesundheitsrisiken von Plastik in der Umwelt ist widersprüchlich. Als weitgehend unstrittig gelten die hormonellen Wirkungen von Weichmachern aus Kunststoffen auf im Wasser lebende Organismen, für andere Wirkungen fehlen belastbare Daten.

Auch raten Kramm und Völker zu einer Intensivierung der Forschung über

[Ansprechpartnerinnen](#)


Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
schuldt-baumgart@isoe.de



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
neugart@isoe.de

[Newsletter abonnieren](#)

die weltweite Vernetzung des Plastikproblems und deren Ursachen. Dabei spielt die Debatte um Abfallentsorgung und Recycling genauso eine Rolle wie globale Plastikwarenströme oder Konsumenten- und Produzentenverantwortung. Insbesondere mit Blick auf die Länder des Globalen Südens, wo eine wachsende Mittelschicht immer mehr Kunststoffprodukte nachfragt, zeichnet sich ihrer Meinung nach ein folgenreiches Konsumszenario mit entsprechender Abfallproblematik ab. Es sei deshalb dringend notwendig, den gesamten „Lebenszyklus“ von Kunststoffverpackungen – von der Produktion über den Vertrieb, den Verbrauch und die Entsorgung bis hin zu Einträgen in die Umwelt – global zu betrachten. Aufgrund der Komplexität des Mikroplastik-Phänomens sollte sich die Forschung auch auf die Frage konzentrieren, wie ein gesellschaftlicher Umgang mit Ungewissheit angesichts möglicher Risiken im Umgang mit Plastik aussehen kann.

Understanding the Risks of Microplastics: A Social-Ecological Risk Perspective.

In: M. Wagner, S. Lambert (eds.), Freshwater Microplastics, Emerging Environmental Contaminants? The Handbook of Environmental Chemistry 58, Springer, Cham 2018 DOI 10.1007/978-3-319-61615-5 https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-319-61615-5_11

Die Humangeographin Johanna Kramm und die Ökotoxikologin Carolin Völker leiten am ISOE die Nachwuchsgruppe „[PlastX – Kunststoffe als systemisches Risiko für sozial-ökologische Versorgungssysteme](#)“, deren Forschungsarbeit vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird.

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

UN-Klimagipfel in Bonn: Genderperspektive für eine gerechte Klimaschutzpolitik

17.11.2017

In der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen haben Genderfragen in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Denn längst ist deutlich geworden, dass Männer und Frauen nicht nur unterschiedlich zum Klimawandel beitragen, sie sind auch in unterschiedlichem Maß von den Folgen betroffen. Eine Begleitveranstaltung zum UN-Weltklimagipfel in Bonn am 16. November unter Beteiligung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung zeigte Zusammenhänge zwischen Genderperspektive und internationaler wie auch nationaler Klimaschutzpolitik auf.



Der Klimawandel ist von Menschen verursacht. Aber wer wie stark daran beteiligt und davon betroffen ist, hängt von vielen Faktoren ab – zum Beispiel von Alter, Einkommen, gesellschaftlichem Status oder Herkunft. Dabei zeigt sich noch ein starkes Gefälle zwischen den Ländern des globalen Nordens und des Südens. Und auch die Geschlechterzugehörigkeit macht beim

Klimawandel Unterschiede: Frauen und Männer haben generell einen unterschiedlichen Ressourcenverbrauch und CO₂-Fußabdruck, zudem unterscheiden sich ihre Bedürfnisse, ihr Wissen und ihre Erfahrungen, die im Umgang mit dem Klimawandel zu berücksichtigen sind.

Diese geschlechtsspezifischen Dimensionen hinsichtlich der Verursachung, Betroffenheit und Anpassung an den Klimawandel sind bislang für Industrieländer noch wenig untersucht. Doch Erkenntnisse darüber sind wichtig, um die Wirksamkeit klimapolitischer Maßnahmen zu erhöhen und dabei zugleich mehr Geschlechtergerechtigkeit zu gewährleisten.

Relevanz der Geschlechterverhältnisse für effektive klimapolitische Maßnahmen

Im Forschungsprojekt des Umweltbundesamtes (UBA) „Gendergerechtigkeit als Beitrag zu einer erfolgreichen Klimapolitik“ wird derzeit untersucht, wie in der nationalen Klimapolitik das Ziel der Geschlechtergerechtigkeit besser verankert werden kann. Dies gilt sowohl für Politiken zur Verringerung der Treibhausgasemissionen als auch für Maßnahmen zur Klimaanpassung. Bei einem Side Event zum Weltklimagipfel in Bonn stellte Diana Hummel vom ISOE erste Ergebnisse aus dem UBA-Forschungsvorhaben vor.

Die Begleitveranstaltung „Giving Voice, Assessing Impacts. Dealing with climate change in the Global North and South from gender perspectives“ wurde vom Umweltbundesamt und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) organisiert und fand am 16. November im Deutschen Pavillon der UN-Klimaschutzkonferenz in Bonn statt. Ziel war es, einen umfassenden Überblick über die Zusammenhänge von Gendergerechtigkeit und Klimaschutzpolitik deutlich zu machen und deren Relevanz zu betonen. Die Veranstaltung gab dabei auch Einblicke in die Auswirkungen des Klimawandels aus Sicht von Frauen in Nordindien und Laos.

Mehr zum UBA-Projekt www.isoe.de/projekte/aktuelle-projekte/energie-und-klimaschutz-im-alltag/geschlechtergerechtigkeit-klimapolitik/

Veranstaltungsseite: <https://www.cop23.de/delegierte/termine/programm-deutscher-pavillon/>

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Weiter empfehlen:


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Presseanfragen](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

04.11.2017

Ideenwettbewerb Der Blaue Engel: Auszeichnung für kluge Kampagnenkonzepte

Im nächsten Jahr feiert das älteste Umweltzeichen der Welt sein 40-jähriges Bestehen. Seit 1978 weist das Logo des Blauen Engel auf besonders umweltschonende Produkte und Dienstleistungen hin, mehr als 12 000 Produkte tragen das renommierte Siegel. Es gilt als zentraler Kompass für umweltfreundliche Kaufentscheidungen, und dennoch ist dieses Umweltzeichen der jungen Generation kaum bekannt, wie eine Untersuchung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung gezeigt hat. Um die Sichtbarkeit des Blauen Engel zu erhöhen, hat das Umweltbundesamt ein Projekt ausgeschrieben, in dem unter anderem Studierende Kampagnenkonzepte entwickeln konnten. Die drei besten Ergebnisse wurden am Freitag, den 3. November 2017 ausgezeichnet.



182 Studentinnen und Studenten der Leuphana Universität Lüneburg hatten sich an dem Designwettbewerb beteiligt. In Gruppen entwickelten sie im Sommersemester 2017 Vorschläge für zeitgemäße Kampagnen. Die besten drei Strategien wurden ausgezeichnet – eine von ihnen soll anlässlich des 2018

anstehenden 40. Geburtstages des Blauen Engel deutschlandweit umgesetzt werden. Insgesamt 34 Exposé hatten die angehenden Umweltwissenschaftler bei ihren Professoren eingereicht – die Ideen waren vielfältig: eine Videokampagne auf YouTube, der Blaue Engel als Comic im Schulbuch oder die Lernbox für Schulen zum Thema nachhaltig Konsumieren.

Eine Auswahl aller eingereichten Ideen steht nun Studierenden am Fachbereich Gestaltung an der Hochschule Mainz zur Weiterentwicklung zur Verfügung. Dazu gehört der Vorschlag von Finnja Bronold und ihren KommilitonInnen, die Platz 1 im Wettbewerb erreicht haben. Sie möchten die Idee der Umweltbotschafter weiterführen, die bislang schon so prominente Personen wie die Sängerin Frida Gold, der Reporter Willi Weitzel oder die zweifache Olympiasiegerin Katarina Witt für den Blauen Engel übernommen haben. Die Lüneburger Studierenden wollen für die junge Zielgruppe nun entsprechend jüngere Prominente gewinnen und auch andere Wege für die Werbung gehen – mit Videoclips via Social Media. Dies entsprach aus Sicht der Jury den Anforderungen an eine Kommunikationsstrategie, die den veränderten Bedürfnissen junger Menschen Rechnung trägt und auf nachhaltige Konsumentscheidungen zielt.

Bildung für nachhaltige Entwicklung – Wertschätzung für umweltschonende Produkte

Aufgabe des transdisziplinären Projektes „Umweltkommunikation im Generationenkonflikt – Steigerung der Wirksamkeit des Blauen Engel bei Kindern und Jugendlichen“ ist es, das Umweltzeichen „Blauer Engel“ als vertrauenswürdige Quelle von unabhängigen Umwelt- und Produktinformationen zum Thema nachhaltiger Konsum zu positionieren, die mentale Präsenz des Blauen Engel bei der Zielgruppe „Kinder und Jugendliche“ zu verbessern und ihn so zu vermitteln, dass der Blaue Engel stärker handlungsleitend wirkt. Dafür werden Alltagswissen, Alltagserfahrung sowie die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen in den Blick genommen, mit dem Ziel, Gestaltungskompetenzen zu vermitteln: SchülerInnen sollen durch Formate und Maßnahmen in der Kommunikation, die auf sie zugeschnitten sind, Neugierde entwickeln und Lust bekommen, sich über unterschiedliche Möglichkeiten des nachhaltigen Konsums zu informieren, diese in ihrem Alltag umzusetzen und schließlich ihre Erfahrungen mit anderen zu teilen.

[Ansprechpartnerinnen](#)


Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

[Mehr zum Projekt](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Presseanfragen](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

06.12.2017

Laura Woltersdorf mit dem Forschungspreis „Transformative Wissenschaft“ ausgezeichnet

Dr. Laura Woltersdorf ist mit dem Forschungspreis „Transformative Wissenschaft“ ausgezeichnet worden. Die Umweltwissenschaftlerin erhielt den in diesem Jahr zum ersten Mal vergebenen Preis am 5. Dezember bei einer feierlichen Veranstaltung in Berlin. Ausgezeichnet wurde sie für den transdisziplinären Ansatz ihrer Forschungsarbeit, mit der sie ein Bewertungskonzept zur Nachhaltigkeit eines integrierten Wasserressourcenmanagements in Namibia entwickelt hat. Ihre konzeptionelle Arbeit war Teil des Forschungsprojektes CuveWaters unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.



Das Wuppertal Institut und die Zempelin-Stiftung im Stifterverband vergeben den mit 25.000 Euro dotierten Preis für eine Forschung, die gesellschaftliche Impulse auslöst und fördert und die Zivilgesellschaft in den Forschungsprozess einbezieht. Dafür sei die Nachhaltigkeitsbewertung im Forschungs- und Entwicklungsprojekt CuveWaters von Laura Woltersdorf vorbildlich,

befand die Jury. Ihre Vorarbeiten im Projekt waren grundlegend für die Umsetzung eines nachhaltigen Wasserressourcenmanagements im Norden Namibias. Dort sind natürliche Wasserquellen seit jeher knapp, und mit fortschreitendem Klimawandel erhöht sich der Druck auf die Ressource noch.

Um die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung und die Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen zu sichern, wurden in dem Projekt Lösungen für eine nachhaltige Wasserver- und -entsorgung entwickelt. Preisträgerin Laura Woltersdorf untersuchte die technologisch möglichen Varianten, etwa die Wiederverwendung von geklärtem Abwasser oder Regenwasser – auf ihre Nachhaltigkeit hin. In ihr Bewertungskonzept flossen ökologische Aspekte ebenso ein wie Fragen der Armutsbekämpfung.

Erfahrungswissen der Bevölkerung für die Forschung nutzen Welche Möglichkeiten sind unter den gegebenen klimatischen und institutionellen Bedingungen sozial, ökonomisch und ökologische am wirksamsten? Um diese Frage zu beantworten, integrierte Laura Woltersdorf das lokale Erfahrungswissen in ihr Konzept. Damit trug die junge Wissenschaftlerin wesentlich zum Erfolg des BMBF-geförderten und 2015 abgeschlossenen Projektes bei. Nach Meinung der Jury stehe CuveWaters beispielhaft für den Entwurf, die Umsetzung und die Verstetigung eines transdisziplinären Forschungsprojektes in der Entwicklungsarbeit.

„Wir gratulieren Laura Woltersdorf und freuen uns mit ihr über die Anerkennung ihrer Arbeit, mit der sie eindrücklich gezeigt hat, wie sich das Potenzial eines transdisziplinären sozial-ökologischen Forschungsansatzes entfalten und nutzen lässt“, sagte Thomas Jahn, Sprecher der Institutsleitung des ISOE bei der Preisverleihung in Berlin. Für die Auswahl und die Umsetzung der nachhaltigen

Technologievarianten sei das von Laura Woltersdorf berücksichtigte Wissen der Bevölkerung eine wichtige Voraussetzung gewesen – auch weil die Entscheidungen über ein nachhaltiges Wasserressourcenmanagement in der Region dadurch von einer hohen Akzeptanz in der Bevölkerung begleitet waren.

Laura Woltersdorf war von 2011 bis 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin am ISOE. Seit Ende 2015 forscht sie in der Arbeitsgruppe Hydrologie des Instituts für Physische Geographie an der Goethe-Universität Frankfurt.

[Ansprechpartnerinnen](#)


Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Dort vertritt sie den Schwerpunkt Methoden der transdisziplinären
Forschung sowie die von Sozial- und Naturwissenschaften.

Eindrücke der Preisverleihung am 5. Dezember 2017:

<https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/4164/>

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Aktuelle Projekte](#)
[Abgeschlossene Projekte](#)
[Internationale Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Termine](#)

netWORKS 4 – Resilient networks: Beiträge städtischer Versorgungssysteme zur Klimagerechtigkeit

Die Gestaltung von Wasserinfrastrukturen spielt eine zentrale Rolle bei der Transformation urbaner Räume. Ziel von netWORKS 4 ist, Dialogprozesse über die zukunftsfähige Ausgestaltung städtischer Infrastrukturen zur Synergiegewinnung anzustoßen. Synergien zwischen unterschiedlichen Infrastrukturen können Ressourcen schonen und den Folgen des Klimawandels entgegenwirken, etwa Starkniederschlägen oder Hitzeperioden. Im Projekt geht es auch um die Frage, inwieweit sich dadurch die „Klimagerechtigkeit“ für die BewohnerInnen verbessern lässt.

Forschungsansatz

Untersucht werden graue Infrastrukturen (Wasserversorgung und Abwasserentsorgung), grüne (Parks und Grünflächen) und blaue (Bäche und Wasserflächen). Die Forschungsarbeiten zur Kopplung dieser Infrastrukturen im Hinblick auf mehr Klimagerechtigkeit beziehen sich zunächst auf die beiden Städte Norderstedt und Berlin. In und mit ihnen werden die Themenstellungen und Forschungsfragen erarbeitet und verifiziert.

Das ISOE arbeitet mit an einem Katalog zu den Bausteinen der Abwasser- und Niederschlagsbewirtschaftung, die an den identifizierten Stellen der Kopplungen von grauer, grüner und blauer Infrastruktur zum Einsatz kommen können. Dazu gehören etwa die Gebäudebegrünung, die Versickerung oder die Betriebswassernutzung. Mit dem Katalog entsteht ein Überblick über die relevanten Eigenschaften der Bausteine sowie über ihre sozialen und ökologischen Auswirkungen.

Ein zweiter Arbeitsschwerpunkt liegt in der Betrachtung und Integration des privaten und halböffentlichen Raums. Es soll erarbeitet werden, wie dieser in eine ganzheitliche Planung einbezogen werden kann und wie private Akteure, z.B. Hausbesitzer oder Wohnungsbaugesellschaften, hierfür gewonnen werden können.

Eine parallel angelegte Modellierung soll ein besseres Verständnis der komplexen Interessen, Ziele und Wirkungen aufzeigen: Wer vertritt bei der Ausgestaltung städtischer Planungen welche Interessen? Wie wirken diese und welche Rolle spielen äußere Bedingungen im urbanen Raum? Was bedeutet dies für die Implementierung und Wirksamkeit der im Projekt erarbeiteten Bausteine? Mithilfe der Modellierung und der Synthese sollen Konsequenzen aufgezeigt werden, etwa für die Bauleitplanung. Im Ergebnis soll das Transformationsmanagement bei Planungsprozessen optimiert und die Kooperation unter den Prozessbeteiligten verbessert werden. Diese finale Konzeptarbeit wird auch einen Beitrag zur sozial-ökologischen Theoriebildung leisten.

Hintergrund

Städtische Entwicklung und die Wasserinfrastruktur sind eng miteinander verweben. Ohne ausreichende Wasserversorgung und hygienische Abwasserentsorgung ist städtische Entwicklung nicht denkbar. Gleichzeitig muss jede weitere Ausgestaltung der Wasserinfrastruktur neue Entwicklungen aufgreifen. Damit vermittelt die Wasserinfrastruktur zwischen Gesellschaft und Natur und fungiert gleichzeitig als Drehscheibe für Stoff- und Ressourcenflüsse. Zunehmende Folgen des Klimawandels wie Starkniederschläge und Hochwasser sowie Hitze- und Trockenperioden, aber auch andere sich wandelnde Rahmenbedingungen stellen veränderte Anforderungen an bestehende Konzepte und Infrastrukturen der Siedlungswasserwirtschaft. Augenscheinlich wird dies, wenn eine unzureichend integrierte Auslegung der Systeme dazu führt, dass etwa



Ansprechpartnerin
Martina Winker
Tel. 069 707 6919-53
[winker\(at\)isoe.de](mailto:winker(at)isoe.de)

Projektteam
Stefan Liehr
Engelbert Schramm
Immanuel Stieß
Martina Winker

Mehr zum Projekt
www.networks-group.de

Mehr zum Thema
[Verwandte Projekte](#)
[Downloads](#)
[Veranstaltungen](#)

Oberflächengewässer (zweiter Ordnung) durch eingeleitetes Niederschlagswasser völlig überlastet werden.

Projektpartner

- Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
- Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH
- Berliner Wasserbetriebe

Städtepartner

- Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Berlin
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Berlin
- Stadt Norderstedt

Förderung

Das Forschungsprojekt „Resilient networks: Beiträge von städtischen Versorgungssystemen zur Klimagerechtigkeit (netWORKS 4)“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in der Fördermaßnahme „Transformation urbaner Räume“ des Förderschwerpunkts Sozial-ökologische Forschung gefördert.

Laufzeit

10/2016–09/2019



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Wissenskommunikation](#)

Termine

[Science Slam 2017](#)

[Science Slam 2016](#)

[ISOE-Lecture](#)

[ISOE-Tagung 2014](#)

[ISOE-Tagung 2012](#)

[Wissenschaftsjahr 2015](#)

[Wissenschaftsjahr 2012](#)

[Nachhaltigkeitslabor](#)

[Bürger-Universität](#)

[Weitere Veranstaltungen](#)

[25 Jahre ISOE](#)

[Archiv](#)

Kommende Veranstaltungen

16.01.2018 bis 17.01.2018 | Osnabrück | Fachgespräch

DBU/DWA-Expertengespräch „Wassersensible Zukunftsstadt“

Vortrag Martina Winker „Beitrag der Wasserinfrastruktur zur Anpassung an den Klimawandel: die Akteure im Zusammenspiel“ [weitere Informationen](#)

30.01.2018 bis 31.01.2018 | Darmstadt | Tagung

Narrationen der Nachhaltigkeit

Vortrag Nicola Schuldt-Baumgart „Anthropozän – ein Narrativ für die Wissenschaftskommunikation?“ [weitere Informationen](#)

15.05.2018 | Klein-Gerau | Vortrag

Veranstaltungsreihe "Weniger ist mehr"

Vortrag Konrad Götz „Der vernachlässigte Teil der Verkehrswende: Die Einstellungen und das Verhalten der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer“ [weitere Informationen](#)



Institutsbericht 2017

[Download \(pdf, 3 MB\)](#)

[Newsletter abonnieren](#)



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Deutsch English

Kontakt | Sitemap | Impressum | Suche



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Social Ecology. State of the Art and Future Prospects

| | |
|--------------------|--|
| Publikationstyp | Buch (Sammelband) |
| HerausgeberInnen | Kramm, Johanna / Melanie Pichler / Anke Schaffartzik / Martin Zimmermann |
| Jahr | 2017 |
| Verlag/Institution | MDPI |
| Ort | Basel |
| ISBN/ISSN | 978-3-03842-547-2 |
| Online-Infos | Link zu einer Web-Quelle |
| Hinweis | Printed Edition of the Special Issue Published in Sustainability |

Bibliographische Angaben

Kramm, Johanna/Melanie Pichler/Anke Schaffartzik/Martin Zimmermann (Hg.) (2017): Social Ecology. State of the Art and Future Prospects. Printed Edition of the Special Issue Published in Sustainability. Basel : MDPI

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



- Startseite
- Das ISOE
- Forschung
- Projekte
- Beratung
- Referenzen
- Lehre/Nachwuchs
- Publikationen**
 - Publikationen Suche
 - ISOE Policy Briefs
 - ISOE-Reihen
 - Bücher
 - Downloads
 - Jahresbibliographien
 - Englische Bibliographie
 - Mitarbeiterbibliographien
- Wissenskommunikation
- Termine

Mobiles Baden-Württemberg. Wege der Transformation zu einer nachhaltigen Mobilität

| | |
|--------------------|---|
| Publikationstyp | Reihe |
| AutorInnen | Blanck, Ruth/Florian Hacker/Dirk Arne Heyen/Wiebke Zimmer/ Jutta Deffner/Konrad Götz/Georg Sunderer/Sylvia Stieler/Andrej Cacilo/Thomas Ernst |
| Jahr | 2017 |
| Reihe | Bildung |
| Ausgabe | 87 |
| Verlag/Institution | Baden-Württemberg Stiftung gGmbH |
| Ort | Stuttgart |
| ISBN/ISSN | 2366-1437 |
| Online-Infos | Link zu einer Web-Quelle |
| Download | Link zu einem PDF-Download |
| Projekte | Mobiles Baden-Württemberg |
| Hinweis | Unter Mitarbeit von Thomas Bergmann, Rainer Griefshammer, Theresa Kirchwegger, Manuela Schönau, Katja Schuhmacher und Melina Stein |

Bibliographische Angaben

Blanck, Ruth/Florian Hacker/Dirk Arne Heyen/Wiebke Zimmer/Jutta Deffner/Konrad Götz/Georg Sunderer/Sylvia Stieler/Andrej Cacilo/Thomas Ernst (2017): Mobiles Baden-Württemberg. Wege der Transformation zu einer nachhaltigen Mobilität. Unter Mitarbeit von Thomas Bergmann, Rainer Griefshammer, Theresa Kirchwegger, Manuela Schönau, Katja Schuhmacher und Melina Stein. Bildung , 87. Stuttgart : Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Deutsch English

Kontakt | Sitemap | Impressum | Suche



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Social ecology: a transdisciplinary approach to gender and environment research

| | |
|------------------|--|
| Publikationstyp | Buchbeitrag |
| AutorInnen | Hummel, Diana/Immanuel Stieß |
| Jahr | 2017 |
| Buchtitel | Routledge Handbook of Gender and Environment |
| HerausgeberInnen | MacGregor, Sherilyn |
| Seite/n | 186-201 |
| Ort | London/New York |
| ISBN/ISSN | 978-0-415-70774-9 |
| Online-Infos | Link zu einer Web-Quelle |

Bibliographische Angaben

Hummel, Diana/Immanuel Stieß (2017): Social ecology: a transdisciplinary approach to gender and environment research. In: MacGregor, Sherilyn (Hg.): Routledge Handbook of Gender and Environment. London/New York , 186-201

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Understanding the Risks of Microplastics: A Social-Ecological Risk Perspective

| | |
|--------------------|--|
| Publikationstyp | Buchbeitrag |
| AutorInnen | Kramm, Johanna/Carolin Völker |
| Jahr | 2017 |
| Buchtitel | Freshwater Microplastics: Emerging Environmental Contaminants? |
| HerausgeberInnen | Wagner, Martin/Scott Lambert |
| Reihe | Handbook of Environmental Chemistry |
| Ausgabe | 58 |
| Seite/n | 223-237 |
| Verlag/Institution | Springer |
| Ort | Cham |
| ISBN/ISSN | 978-3-319-61614-8 |
| Download | Link zu einem PDF-Download |

Bibliographische Angaben

Kramm, Johanna/Carolin Völker (2017): Understanding the Risks of Microplastics: A Social-Ecological Risk Perspective. In: Wagner, Martin/Scott Lambert (Hg.): Freshwater Microplastics: Emerging Environmental Contaminants?. Handbook of Environmental Chemistry , 58. Cham : Springer , 223-237

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Regenwassernutzung für den Bewässerungsgartenbau. Erfahrungen des Projektes CuveWaters aus dem zentralen Norden Namibias

| | |
|-----------------|--|
| Publikationstyp | Zeitschrift (wiss.) |
| AutorInnen | Schulz, Oliver/Martin Zimmermann/Alexander Jokisch |
| Jahr | 2017 |
| Zeitschrift | fbr-wasserspiegel |
| Ausgabe | 4 |
| Seite/n | 20-22 |
| ISBN/ISSN | 1436-0632 |
| Online-Infos | Link zu einer Web-Quelle |

Bibliographische Angaben

Schulz, Oliver/Martin Zimmermann/Alexander Jokisch (2017):
Regenwassernutzung für den Bewässerungsgartenbau. Erfahrungen des
Projektes CuveWaters aus dem zentralen Norden Namibias. fbr-
wasserspiegel (4) , 20-22

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

Publikationen

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Entwicklungsportfolio Energiewende und nachhaltiger Konsum. Erstellt im Rahmen der Wissenschaftlichen Koordination der BMBF-Fördermaßnahme "Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems"

| | |
|-----------------|--|
| Publikationstyp | Internet-Veröffentlichung |
| AutorInnen | Stieß, Immanuel/Sarah Kresse |
| Jahr | 2017 |
| Ort | Frankfurt am Main |
| Download | Link zu einem PDF-Download |

Bibliographische Angaben

Stieß, Immanuel/Sarah Kresse (2017): Entwicklungsportfolio Energiewende und nachhaltiger Konsum. Erstellt im Rahmen der Wissenschaftlichen Koordination der BMBF-Fördermaßnahme "Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems". Frankfurt am Main

[zurück](#)

Suche in Publikationen



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

Publikationen

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Power efficiency classes for households - monitoring long-term effects of a power saving intervention

| | |
|-----------------|---|
| Publikationstyp | Tagungsbeitrag |
| AutorInnen | Stieß, Immanuel/Corinna Fischer/Sarah Kresse |
| Jahr | 2017 |
| Tagungsband | eceee Summer Study Proceedings |
| Veranstaltung | eceee 2017 Summer Study - Consumption, efficiency & limits, 29.05.-3.06.2017 Belambra Les Criques, Toulon/Hyères, France, |
| Seite/n | 2139-2148 |
| Online-Infos | Link zu einer Web-Quelle |

Bibliographische Angaben

Stieß, Immanuel/Corinna Fischer/Sarah Kresse (2017): Power efficiency classes for households - monitoring long-term effects of a power saving intervention. eceee Summer Study Proceedings. eceee 2017 Summer Study - Consumption, efficiency & limits, 29.05.-3.06.2017 Belambra Les Criques, Toulon/Hyères, France, 2139-2148

[zurück](#)

Suche in Publikationen



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Transdisziplinarität: Forschungsansatz für die Energiewende

| | |
|--------------------|--|
| Publikationstyp | Buchbeitrag |
| AutorInnen | Lutz, Lotte Marie/ Matthias Bergmann |
| Jahr | 2018 |
| Buchtitel | Handbuch Energiewende und Partizipation |
| HerausgeberInnen | Holstenkamp, Lars/Jörg Radtke |
| Seite/n | 43-56 |
| Verlag/Institution | Springer VS |
| Ort | Wiesbaden |
| ISBN/ISSN | 978-3-658-09416-4 |
| Online-Infos | Link zu einer Web-Quelle |

Bibliographische Angaben

Lutz, Lotte Marie/Matthias Bergmann (2018): Transdisziplinarität: Forschungsansatz für die Energiewende. In: Holstenkamp, Lars/Jörg Radtke (Hg.): Handbuch Energiewende und Partizipation. Wiesbaden : Springer VS , 43-56

[zurück](#)

Suche in Publikationen



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Benefits of an integrated water and nutrient reuse system for urban areas in semi-arid developing countries

| | |
|-----------------|---|
| Publikationstyp | Zeitschrift (wiss.) |
| AutorInnen | Woltersdorf, Laura/Martin Zimmermann/Jutta Deffner/Markus Gerlach/Stefan Liehr |
| Jahr | 2018 |
| Zeitschrift | Resources, Conservation and Recycling |
| Jahrgang | 128 |
| Seite/n | 382-393 |
| ISBN/ISSN | 0921-3449 |
| DOI | http://dx.doi.org/10.1016/j.resconrec.2016.11.019 |
| Online-Infos | Link zu einer Web-Quelle |
| Download | Link zu einem PDF-Download |

Bibliographische Angaben

Woltersdorf, Laura/Martin Zimmermann/Jutta Deffner/Markus Gerlach/Stefan Liehr (2018): Benefits of an integrated water and nutrient reuse system for urban areas in semi-arid developing countries. Resources, Conservation and Recycling 128 , 382-393

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Liste der Publikationen

Seite 1 von 165

[1](#) [2](#) [3](#) [...](#) [165](#) [Nächste](#)

Lutz, Lotte Marie/Matthias Bergmann (2018): [Transdisziplinarität: Forschungsansatz für die Energiewende](#). In: Holstenkamp, Lars/Jörg Radtke (Hg.): Handbuch Energiewende und Partizipation. Wiesbaden: Springer VS, 43-56

Woltersdorf, Laura/Martin Zimmermann/Jutta Deffner/Markus Gerlach/Stefan Liehr (2018): [Benefits of an integrated water and nutrient reuse system for urban areas in semi-arid developing countries](#). Resources, Conservation and Recycling 128, 382-393

Becker, Egon (2017): [Der hochschuldidaktische Diskurs - revisited. Randbemerkungen eines Grenzgängers](#). In: Webler, Wolff-Dietrich/Helga Jung-Paarmann (Hg.): Zwischen Wissenschaftsforschung, Wissenschaftspropädeutik und Hochschulpolitik. Ein Buch für Ludwig Huber zum 80. Geburtstag. Hochschulwesen, Wissenschaft und Praxis, 31. Bielefeld: UVW, 207-312

Becker, Egon (2017): [Das Sozialistische Büro - ein unvollendetes Projekt?](#). Widersprüche 37 (143), 127-148

Behrensen, Arne/Wasilis von Rauch (2017): [Fact Sheet: Cargobike-Sharing für Wohninitiativen](#). Frankfurt/Berlin: Projektpartner WohnMobil

Bergmann, Matthias/Daniela Gottschlich/Tanja Mölders/Engelbert Schramm (2017): [PoNa als inter- und transdisziplinäres Experiment in der Sozial-ökologischen Forschung](#). In: Gottschlich, Daniela/Tanja Mölders (Hg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 243-263

Blanck, Ruth/Florian Hacker/Dirk Arne Heyen/Wiebke Zimmer/Jutta Deffner/Konrad Götz/Georg Sunderer/Sylvia Stieler/Andrej Cacilo/Thomas Ernst (2017): [Mobiles Baden-Württemberg. Wege der Transformation zu einer nachhaltigen Mobilität](#). Unter Mitarbeit von Thomas Bergmann, Rainer Griefshammer, Theresa Kirchweiger, Manuela Schönau, Katja Schuhmacher und Melina Stein. Bildung, 87. Stuttgart: Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

Cramer, Wolfgang/Emilie Egea/Joern Fischer/Alexandra Lux/Jean-Michel Salles/Josef Settele/Muriel Tichit (2017): [Biodiversity and food security: from trade-offs to synergies](#). Reg Environ Change

Davoudi, Arash/Ruth Scheidegger/Martina Winker (2017): [Stoffstromanalyse](#). In: Winker, Martina/Jan Hendrik Trapp/Jens Libbe/Engelbert Schramm (Hg.): Wasserinfrastruktur: Den Wandel gestalten. Technische Varianten, räumliche Potenziale, institutionelle Spielräume. Edition Difu - Stadt Forschung Praxis, 16. Berlin: Difu, 119-131

Deffner, Jutta (2017): [Wohnbegleitende Dienstleistungen in gemeinschaftlichen Wohnformen: Systematisierung, Fallbeispiele und erste Überlegungen zur Verallgemeinerung](#). Werkstattbericht. Frankfurt am Main: Projektpartner WohnMobil

Seite 1 von 165

[1](#) [2](#) [3](#) [...](#) [165](#) [Nächste](#)

Suche in Publikationen



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

ISOE-Newsletter

Zweimonatlich geben wir einen elektronischen Newsletter mit Neuigkeiten aus dem Institut und den Projekten heraus. Sie erhalten hier die einzelnen Ausgaben. Sie können den ISOE-Newsletter hier direkt abonnieren.

Sie möchten Ihre Daten bearbeiten?

Bitte geben Sie die E-Mail-Adresse ein, mit der Sie sich bei uns registriert haben. Wir senden Ihnen einen entsprechenden Link zu.

- [ISOE-Newsletter 5/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 6/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2011](#)

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)